

Fairy Tale

oder eine schicksalhafte Entscheidung

Von Yuechan250

oder eine schicksalhafte Entscheidung

Fairy Tale
oder eine schicksalhafte Entscheidung

Sie schaute sich um .Nichts schien sich verändert zu haben. Die Zeit schien stehen geblieben zu sein. Ihr violett schwarzes Haar schimmerte im Licht der untergehenden Abendsonne. Ein leichter Wind aus der Vergangenheit lies sie frösteln. Sie zog ihre Jacke fester um sich, als wollte sie sich vor der Vergangenheit schützen.

Vor den Ereignissen, die sie erlebt hatte. Schmerz, Kummer und Angst stiegen in ihr empor. Sie hatte alle im Stich gelassen.

Ihre Freunde, ihre Familie. Um ihren Traum zu verwirklichen lies sie ihre Heimat und ihr Leben zurück. So hatte sie ihr Schicksal selbst bestimmt.

Gepeinigt vor Leid und Qual sank sie auf die Knie. Ihre Erinnerungen wurden immer deutlicher.

Sie quälten ihre Seele. Tränen liefen ihre Wangen entlang.

Damals...

Sie , die Kriegerin des Feuers, wollte ihr Schicksal nicht erfüllen, was das Leben ihr zugeteilt hatte. Und nun war alles zu spät.

Sie hasste sich und ihre Eitelkeit. Sie hasste die Person, die sie geworden war. Trotz der Bitten und dem Flehen ihrer Freunde war sie gegangen, um ihrem schmerzhaften Schicksal entfliehen zu können, so dachte sie.

Was war passiert? Mit ihr.

Die Sonne war untergegangen.

Fragend blickte sie in Richtung Himmel und hoffte dort eine Antwort zu finden. Leicht umwehte sie der Wind und versuchte ihre bitteren Tränen zu trocknen. Vergebens schaute sie zu den Sternen. Sie würden ihr nie wieder eine Antwort geben.

Sie hatte ihre Gunst verspielt, als sie sich entschied selbst Schicksal zu spielen. Sie stand auf und schaute sich um. Ja hier war sie aufgewachsen. Es war die Stätte ihrer Kindheit. Immer noch konnte sie die fröhlichen Gesichter ihrer Freundinnen sehen, die sich mal wieder über irgend was amüsierten. Eine einsame Träne lief ihr übers Gesicht

.

Alles zu spät.

Sie musste sich jetzt damit abfinden, damit leben, dass sie nicht dagewesen war, um alles zu verhindern. Sie hätte es gekonnt, mit ihren seherischen Fähigkeiten. Doch das Böse hatte diesmal gesiegt.

Gesiegt über die Liebe.

Sie schaute zu Boden. Man konnte aus der Ferne ihr schmerzhaftes Schluchzen hören. Herz zerreißend.

Der Mond stand mittlerweile in seiner vollen Bracht am Nachthimmel.

Wie ein böser Traum würde er sie immer daran erinnern.

Daran, das sie die Schuld trug.

Die schwere Last auf ihren Schultern tragen müsse.

Allein.

Eine kräftige und kalte Windböe durchstriefte ihr Haar, als ob sie sagen wollte: "Du hast dein Schicksal selbst gewählt, nun lebe auch damit".

Sie wendete sich zum Gehen. Ein letztes mal viel ihr Blick zurück.

Sie wusste das sie dafür büßen musste und für immer und ewig auf dieser Welt bleiben würde .

Ewig würde sie, wie ein Geist, zwischen den Welten wandeln und nie Ruhe finden können.

Das war ihre Strafe.

Die Strafe dafür, das sie einen Engel hatte sterben lassen.....